

BLZW

BürgerListe Zell-Weierbach

Info vom Dezember 2016

Ursulahütte – Einvernehmen erzielt?

Wie von uns angeregt („Auch Anwohner müssen mit ins Boot“, OT vom 26.07.2016) fand am 26.09.2016 eine Informationsveranstaltung an und in der Ursulahütte statt. Die vier Eigentümer haben zugesagt, im Frühjahr 2017 erneut



mit den Betroffenen nach Lösungen für Belästigungen zu suchen. Wir sind gespannt und meinen: Wenn nötig, sollte der Ortschaftsrat die Vermittlung moderieren, nicht die Ortsverwaltung. Sie ist Teil der Stadtverwaltung, welche die Nutzungsänderung genehmigt hat. Also: Nicht unabhängig.

Ortsentwicklungskonzept (OEK) in der Entscheidungsphase

Am 20.10.2016 haben Stadtverwaltung und Planungsbüro im Gemeindezentrum der Weingartenkirche die aktuellen Pläne für das OEK vorgelegt. Worum geht es?

Im OEK werden Leitlinien für die künftige Entwicklung der Offenburger Rebland-Gemeinden festgelegt. Sie haben keine unmittelbare Rechtskraft. Allerdings werden sich zukünftige Bebauungspläne daran orientieren. In seiner Begrüßung machte Paul Litterst, Fessenbacher OV, klar, was aufstößt: Bauprojekte von Investoren, die nicht zum dörflichen Charakter der Ortschaften passen.

Wolfram Reister von der Bürgerinitiative „L(i)ebenswertes Zell-Weierbach“ verwies auf die kritischen Projekte der jüngsten Zeit (Fuchsgasse 3, Winkel 11/13) sowie die Forderungen und Vorschläge der BI.

Info: www.liebenswertes-zell-weierbach.de.

In den AGs haben wir den Wunsch nach einem Bürgerzentrum vorgetragen. Und angeregt, dass sich die Stadt auch bei uns im sozialen Wohnungsbau engagiert.



Nachdem die Stadtplanung lange Monate hatte verstreichen lassen, war ihr Zeitplan dann sehr sportlich: Offenlage bis zum 25.11. 2016. Vorstellung im Ortschaftsrat bis Ende 2016. Beschluss im Gemeinderat im 1. oder 2. Quartal 2017.

Leider hatte die Ortsverwaltung versäumt, im Mitteilungsblatt darüber zu informieren. Das wurde in der OR-Sitzung vom 16.11. 2016 moniert. Als Reaktion wurde die Offenlage bis zum 09.12.2016 verlängert. Vermutlich verschiebt sich dadurch auch der ursprüngliche Zeitplan.

Der Ortsvorsteher und das OEK

Auf der Bürgerversammlung vom 25.01. 2016 hat der OV gefehlt. Am 13.07.2016 ebenfalls. Den Aushang der Pläne (21. – 24.04.2016) hat die BI organisiert. Als die Ergebnisse am 15.06.2016 im OR vorgetragen wurden, war er begeistert.

Beim OEK werden die Weichen für die zukünftige Gestaltung unserer Ortschaft gestellt. Da wird ein aktiver OV gebraucht. Willi Wunsch ist Stadtrat, Teil der stärksten Fraktion, Mitglied im Planungsausschuss ... Sein Wort zählt. Also, werter OV: Bitte etwas mehr Engagement!

Was will die Stadt?

Viele Menschen drängt es in die Rebland-Gemeinden. Die Stadt unterstützt diesen Trend und hat ein Kataster mit freien Flächen erstellt. Sie sieht Potenzial in örtlichen Randzonen. Beschränkungen für die Größe der Baukörper? Da zeigt sie sich zurückhaltend. Der Investoren-Fantasie werden eher keine Grenzen aufgezeigt.

Was meinen wir?

In Zell-Weierbach lässt es sich gut leben. Deshalb verstehen wir den Wunsch, hierhin zu ziehen. Aber was ist, wenn durch Bauklötze gerade das zerstört wird, was Neubürger hier suchen? Etwa: Eine Bebauung, die den Dorfcharakter wahrt. Mit begrenzten Kubaturen, Grünflächen an den Ortsrändern, Bauerngärten vor den Häusern ...



Wir wünschen uns, dass Ortschaftsrat und Ortsvorsteher diese Positionen gegenüber der Stadt vertreten und den Spielraum nutzen, den unsere Vorgänger im Eingliederungsvertrag verankert haben.

Was sagt der Eingliederungsvertrag von Fessenbach und Zell-Weierbach?

Er wurde am 20.01.1973 unterzeichnet. In Teil II § 19 (3) heißt es:

„Bestehen über Fragen auf dem Gebiet der Bauleitplanung, der Flächennutzung und des Wohnungsbaues Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ortschaftsrat und den für diese Angelegenheiten zuständigen Organen, die sich auf anderem Wege nicht beheben lassen, so ist die Angelegenheit vor der Entscheidung dem Vermittlungsausschuß zu erneuter Beratung zu überweisen. Der Vermittlungsausschuß besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem, dem Ortsvorsteher sowie jeweils drei Mitgliedern des Gemeinderates und des Ortschaftsrates. Die Gemeinderäte werden vom Gemeinderat, die Ortschaftsräte vom Ortschaftsrat gewählt.“

Ein Bürgerbus ab November 2017!

Auf seiner Sitzung vom 21.11.2016 hat der Gemeinderat grünes Licht für den Bürgerbus im Rebland gegeben. Aber: Ausreichende Mittel für die Anschaffung eines Niederflurbusses wurden leider nicht bewilligt. Dabei hatte der Ortschafts-



rat sich auf der Sitzung vom 12.10.2016 unserem Antrag angeschlossen und einstimmig dafür votiert. Fünf Tage später tagte der Planungsausschuss. Wir bedauern, dass Sieglinde Metzler als Vertreterin des OV dort nicht für den Beschluss eingetreten ist.

Aktuell werden vor allem ehrenamtliche Fahrer gesucht. Ein erstes Treffen hat bereits stattgefunden. Weitere Infos über: Winfried Rudigier, Tel.: 0781/32150, E-Mail: buengerbus.rebland@gmx.de.

Zukunft der Abtsberghalle

Was soll mit der Abtsberghalle geschehen? Renovieren, umbauen oder abreißen? Darüber wurde auch am 20.10.2016 gesprochen. Wir regen eine Bürgerwerkstatt zu diesem Thema an.

Neue Bäume auf dem Penny-Parkplatz?

Auf unsere Initiative hin hat die Stadt die Eigentümer angeschrieben und ihnen eine Frist bis zum 31.12.2016 eingeräumt. Wir sind gespannt, ob sich etwas tut.

PS: Am 9.12.2016 macht die Sonne wieder auf. Als Pop-Up-Restaurant (OT, 25.11.16). Lassen wir uns überraschen.

Wir wünschen allen Zellerinnen und Zellern eine schöne Vorweihnachtszeit, ein Frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr 2017!

www.blzw.de – info@blzw.de

